



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

**(Und vergib uns unsere Schuld) Wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern**

18.09.2012

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.54.103

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-36699](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-36699)

Dienstag.

18.9.2012

(Und vergib uns unsere Schuld)
 Wie auch wir vergeben unschuldigen
 Schuldigern.

Wenn man zu diesem Satz das
 Vater unser, der keine Bitte ist, sondern
 auf ein Pflicht hinweist, eine Zeit ge-
 mäßem Kommentar geben will, drängt
 sich Vieles auf.

Ich will bei einem Gedanken bleiben
 der zu unserem Verhalten gegenüber
 der Schuld des anderen Bedürfnis hat.
 Ist uns schon einmal aufgefallen,
 das (fremde Schuld), bei uns an gewis-
 ses Wohl befinden auslösen kann? Die
 Befassung mit der Schuld anderer
 lenkt uns von der eigenen Schuld sehr
 angenehm ab. „Das Böse ist ein Hügel,
 jeder stellt auf seinem und zeigt auf
 einen andern...“ sagt ein afrikanis-
 cher Sprichwort. Die Tatsache, dass
 es uns so wohl tut, von den Defiziten
 anderer zu sprechen, hat eine erwin-
 nliche Bedeutung für Leben.

Sie ist dem ewig erbliche Motivation
 für den Tratsch, die fröhliche am Skandal
 Sie ist der wirtschafliche Bedürfnis am
 Hütergrund für das Geschehe mit Skan-
 dalbildern, mit Skandalfilmen, mit
 Skandalfotos. Man kommt sich doch
 wirtlich moralisch überlegen vor, wenn
 man von den Seitenspringern, Betge-
 schickten, fragwürdigen Verhalten
 von Königshäusern liest.

Aber diese Freude am Versagen
anderer geht ja bis in unseren Alltag
hinein. Die Weitergabe spiegelt sich in
Wortem, Handen es schon gehört, da sieht
man, wie die Luft sein, unserem er bracht
du dir gar mit dann, aber hat es mir
anz, da war ja schon die Alte mit wert,
Und er was a Bist, hat man immer
schon gesagt. Warum mir, i dufrag's
schon no. Es ist ja ungläublich.

Das Böse ist ein Hängel,
jeder steht auf seinem
und trägt auf einem andern.

Schon da, bei unseren Reaktionen auf
die Schuld der anderen wissen wir
Worrichtung sein. Und so müssen wir
auch diesem Satz der Vater unser, da
keine Bitte ist, in einer Bitte rein
formen.

„Herr, hilf mir, dass wir mit der
Schuld anderer gerecht und verständig
umgehen, und bewahre uns vor
einer pharisäischen Freude an frem-
der Schuld!“